GRUNDLAGEN DER INTERPRETATION

Vorwort 7

I. GRUNDLAGEN DER INTERPRETATION

1 Überlegungen zu einem Gültigkeitskriterium für Interpretationen und ein komplexer Fall: Die italienische Ritterepik der Renaissance 11
2 Intertextualität, Systemreferenz und Strukturwandel: Die Pluralisierung des erotischen Diskurses in der italienischen und französischen Renaissance-Lyrik (Ariost, Bembo, Du Bellay, Ronsard) 41

II. FIKTION UND NARRATION
3 Die potentielle Autoreflexivität des narrativen Diskurses und Ariosts *Orlando Furioso* 79
4 Zu einigen Problemen einer Fiktionstheorie 107

III. LITERATUR ALS INSZENIERUNG VON DISKURSEN

5 Rhetorik als Gesellschaftstheorie: Castigliones *Il libro del Cortegiano* 137
6 Shakespeares *Sonnets*: Inszenierte Alterität als Diskurstypenspiel 157
7 (Pseudo-)Performatives Erzählen im zeitgenössischen französischen und italienischen Roman 185

IV. DIE GRENZEN DER INTERPRETATION

8 Schwierigkeiten mit einer ‚Supertheorie'. Bemerkungen zur Systemtheorie Luhmanns und deren Übertragbarkeit auf die Literaturwissenschaft 211
9 Die Grenzen der Interpretation und die unendliche Auslegbarkeit des literarischen Textes: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Bologna und Konstanz 231

ANHANG

Nachweis der Erstveröffentlichungen 243
Register 245